05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

# Volk und Wirtschaft

Tägliches Handelsblatt
Mittwoch, 3. April 1935

## Warenhausumsätze sinken weiter!

### Beträchtliche Abnahme im Januar und Februar 1935

**Berlin, 3. April.** (Eig. Bericht.)

Da die Termine für die Inventurverkäufe in den beiden letzten Jahren teilweise verschieden lagen, lassen sich die Umsätze der Warenhäuser in den Monaten Januar und Februar 1935 einzeln nur schwer mit dem Vorjahr vergleichen. Eine Zusammenfassung der beiden Monate erscheint vielmehr notwendig, um ein klares Bild über die Umsatzentwicklung zu gewinnen.

Die Umsätze in den Warenhäusern waren im Januar und Februar 1935 recht ungünstig. Sie lagen nach einem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung im „Ueberblick" um 5 Prozent unter Vorjahrsstand. Besonders niedrig war der Umsatz in den Lebensmittelabteilungen, der um 10,4 Prozent hinter dem Vorjahr zurückblieb.

Im Januar und Februar 1935 lagen die Textil- und Bekleidungsumsätze der Warenhäuser um 2,9 Prozent unter Vorjahrshöhe. In den Textilfachgeschäften überschritten die Umsätze den Vorjahrsstand um 2,7 Prozent.

Gegenüber Januar und Februar 1932 waren die Warenhausumsätze in Textilien und Bekleidung im Jahr 1935 um 34 Prozent niedriger; in den Fachgeschäften lagen die Umsätze jedoch nur um 1,9 Prozent unter dem Stand von 1932.

In den Textil- und Bekleidungsabteilungen waren die Umsätze sogar um 5,7 Prozent niedriger als vor einem Jahr, während die Umsätze in den Textilfachgeschäften um 2,7 Prozent höher waren.

Gegenüber den ersten beiden Monaten des Jahres 1932 sind die Textil- und Bekleidungsumsätze der Warenhäuser um 28,1 Prozent zurückgegangen.

## Warum Milchablieferungspflicht?

### Eine Erklärung der Milchversorgungsverbände

**Essen, 3. April.** Die Milchversorgungsverbände des Rheinisch-Westfälischen Milchwirtschaftsverbandes haben in den letzten Monaten in den meisten Gebieten durch Anordnungen die Milcherzeuger zur Milchablieferung an die Molkerei verpflichtet und ihnen damit die Herstellung und den Verkauf von Bauernbutter untersagt.

Aus bäuerlichen Kreisen tauchen dagegen gelegentlich immer wieder Beschwerden auf mit der Begründung, daß die Anordnungen der Milchversorgungsverbände der gesetzlichen Grundlage entbehren und im Widerspruch zu anderen Gesetzen der Marktordnung ständen. Im Interesse der Marktregelung erscheint es notwendig, zu diesen Einwendungen allgemein Stellung zu nehmen und über die Rechtslage aufzuklären.

Die Anordnungen über die Milchablieferung beruhen auf § 8, Abs. 1 Ziffer 3 der Satzung für Milchversorgungsverbände. Diese Satzung ist Bestandteil der Verordnung über den Zusammenschluß der Deutschen Milchwirtschaft vom 27. März 1934 — veröffentlicht im Reichsgesetzblatt I, Seite 259 ff. — und beruht wie diese auf § 38 des Milchgesetzes vom 31. Juli 1930 in der Fassung des zweiten Gesetzes zur Aenderung des Milchgesetzes vom 20. Juli 1933 sowie auf den §§ 3, 9, 10 des Reichsnährstandsgesetzes vom 13. September 1933.

In der genannten Satzung sind Rechte und Pflichten der Mitglieder der Milchversorgungsverbände, insbesondere die Befugnisse der Milchversorgungsverbände geregelt. In § 8, Abs. 1 Ziffer 3 der Satzung ist den Milchversorgungsverbänden das Recht gegeben, vorzuschreiben, wohin die in Verkehr zu bringende Milch zu liefern ist, insbesondere die Lieferung an Be- und Verarbeitungsbetriebe anzuordnen.

Wenn die Milchversorgungsverbände von diesem Recht Gebrauch machen und die Milchlieferung an Be- und Verarbeitungsbetriebe anordnen, dann bestehen an der Rechtsgültigkeit solcher Anordnungen keine Zweifel mehr.

Wer gegen die Anordnungen des Milchversorgungsverbandes verstößt, kann durch Ordnungsstrafen zur Erfüllung seiner Verbandspflichten angehalten werden. Es erscheint zweckmäßig, daß auch von seiten der Kreis-, Bezirks- und Ortsbauernführer bei den gelegentlichen Versammlungen darüber Aufklärung gegeben wird, daß die Milchlieferungsanordnungen auf Gesetz und Satzung beruhen.

## Abwertung

### des luxemburgischen Franken?

**Brüssel, 3. April.** Offiziös verlautet, daß Luxemburg seine Währung um 10 Prozent abwerten wird. Der Beschluß der 10prozentigen Abwertung dürfte ehestens offiziell bekanntgegeben werden. Die Börsen nehmen ihre Tätigkeit am 3. April 1935 wieder auf.

## Markt- und Börsenbericht

### vom 2. April

**Amtl. Großmarkt für Getreide u. Futtermittel**

Preise in RM für 100 Kilo, Frachtlage Köln, soweit nichts anderes vermerkt. Weizen, rhein., 76/77 Kilo, Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation W. 13: 20.90, W. 16: 21.30, Handelspreis 21.70, Roggen, rhein., 72/73 Kilo, Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation R. 13: 16.90, R. 15: 17.30, Handelspreis 17.70, Hafer, rhein., 48/49 Kilo, Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation H. 13: 16.60, H. 14: 16.80, H. 16: 17, H. 18: 17.20, H. 19: 17.30, Futtergerste, rhein., 59/60 Kilo, Preis für den Landwirt: G. 11: 17.10, G. 12: 17.30, G. 14: 17.60.

Die nachfolgende Notierung für Weizen- und Roggenmehl sowie Roggenschrot versteht sich gemäß Anordnungen der WV bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation zuzüglich 0.50 RM Frachtenausgleich. Weizenmehl mit einer Beimischung von 10 Prozent Austauschweizen 1.50, von 20 Prozent 3.— RM höher die 100 Kilo. Auf- und Abschläge gemäß Anordnungen der Wirtschaftlichen Vereinigung.

Weizenmehl, inl., Grundtype 790, für W. 13: 27.50, W. 16: 27.70, Roggenmehl, Grundtype 997, für R. 13 und R. 15: 23.90, Roggenschrot, inl., Grundtype 1800, für R. 13 und R. 15: 20.40, Weizenkleie, Grundpreis 12.25, Handelspreis 12.55, Weizengrießkleie (Bollmehl), Grundpreis ab Mühle 13.25—13.55, Roggenkleie, Grundpreis 10.81, Handelspreis 11.11, Wiesenheu, lose, 10.50 bis 11, Luzernekleeheu 12.25—12.50, gepreßt, ab rhein. Stat.: Roggen- und Weizenstroh 3.75—4, Hafer- und Gerstenstroh 4—4.20.

**Magdeburger Zuckernotierungen**

Notierungen in RM für 50 Kilo Weißzucker (einschl. 0.50 RM für Sack und 10.50 RM Verbrauchssteuer) brutto für netto ab Fabrik-Verladestelle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentnern. Gemahlene Melis, per April 32 und 32.10. — Tendenz: ruhig, Wetter: aufheiternd.

**Magdeburger Zuckerterminnotierungen**

Notierungen in RM für 50 Kilo Weißzucker netto, einschl. Sack, frei Seeschiffseite Hamburg. April 3.40 Brief, 3.20 Geld, Mai und Juni 3.40 B, 3.30 G, Juli 3.45 B, 3.30 G, August 3.50 B, 3.40 G, Oktober 3.60 B, 3.50 G, Dezember 3.65 B, 3.55 G. — Tendenz: ruhig.

**Hamburger Warenmarkt**

(Alle Notierungen unverzollt je 50 Kilo in RM, ab Lager Hamburg)

**Brasilianische Kaffees:** Santos extra, spezial 42—45, Santos extra, prime 39—42, Santos prime 37—39, Santos superior 35—37, Santos Good 33—35, Rio 27—32.

**Gewaschene zentralamerikanische Kaffees:** Salvador 45—65, Guatemala 45—75, Costa Rica 50 bis 110, Maragogype 75—105.

**Gewürze.** (Preise in RM je 50 Kilo [Vanille je ein Kilo], verzollt, einschl. Ausgleichssteuer, ab Lager Groß-Hamburg.) Schwarzer Lampong-Pfeffer 90, Weißer Muntok-Pfeffer 145, Jamaica-Piment 69, Nelken 137, Muskatnüsse, je nach Größe 150—170, Muskatblüte 340—380, Japan-Ingwer 38, Ceylon-Canehl 125—150, Cassia Vera 80—100, Cassia Lignea, ganz und gebrochen 60—65, Cassia Flores 104, Kardamon 350 bis 425, Lorbeerlaub 17, Holländischer Kümmel 42.50, Russischer Kümmel 42, Gelbe Senfsaat, Inlandsware, 28, Anis 25—34, Coriander 11, Paprika, gemahlen, 65—85, Sternanis 148, Rohrzucker, weiß und gelb, 41, Vanille-Bourbon 21 bis 26.

## Börsenrundschau von gestern

**Berliner Börse.** Die Berliner Börse bot heute ihrer kursmäßigen Entwicklung ein wesentlich ruhigeres Bild als gestern. Im großen und ganzen gesehen vollzog sich die Bewegung der Kurse ziemlich gleichmäßig. Eine Bevorzugung einzelner Marktgebiete trat heute nicht in Erscheinung. Am Markt der festverzinslichen Werte fiel die Befestigung der Reichsaltbesitzanleihe auf 112²/₈ Prozent. Reichsschuldbuchforderungen waren eher etwas leichter. An den übrigen Marktgebieten war die Tendenz gut behauptet. 4½ proz. und 5proz. Ver. Stahl-Obligationen waren um ¹/₈ bis ²/₈ Prozent ermäßigt. Pfandbriefe und Kommunalobligationen hatten ein normales Aussehen.

**Rheinisch-Westfälische Börse.** Erwartungsgemäß eröffnete die Börse am Aktienmarkt mit abgeschwächten Kursen, da die in den letzten beiden Tagen erreichte Kurshöhe übertrieben war. Die Stimmung war jedoch durchaus freundlich. Am Rentenmarkt war, wie zu erwarten, eine Zunahme der Nachfrage festzustellen. Altbesitzanleihe konnte um ¼ Prozent aus 112¾ anziehen. Reichsbahnvorzüge etwas befestigt 121³/₈ (plus ¹/₈). Die auf Reichsmark umgestellten Dollarbonds uneinheitlich. Industrieobligationen ruhig. Pfandbriefe und Kommunalobligationen neigten eher nach oben. Von Montanwerten Rheinstahl minus 1¼, Ver. Stahl minus ¼. Am Elektromarkt Siemens um ¾, Schuckert um ½ und Felten um 1 Prozent rückgängig. Farbenaktien im Verlaufe um 1 Prozent nachgebend.

**Auslandsbörse**

**Wiener Börse.** Die Börse zeigte wieder eine verstärkte Besserung. Auf fast allen Marktgebieten ergaben sich wiederum Kursgewinne. Auf dem Anlagemarkt war die Geschäftstätigkeit ziemlich lebhaft. Völkerbundsanleihen konnten ihren Kursstand behaupten. In der Kulisse war die Mehrzahl der gehandelten Papiere gleichfalls gebessert. In den Schranken waren vereinzelte Abschwächungen zu beobachten.

## Bonner Hauptmarkt

### Mäßig beschickt

Die Anfuhr in Gemüse war heute mäßig. Obst in- und ausländischer Herkunft wird nach wie vor in beachtlichen Mengen angeboten. Außerordentlich groß ist das Angebot in Oberländer Speisekartoffeln. Der Verkauf vollzog sich im Gemüse flott bei ansteigenden Preisen.

Gezahlt wurden im Großhandel (in Pfennig für ½ Kilogramm und für rhein. Ware, wenn nichts anderes vermerkt): Wirsing 20, Schnittgemüse 5—7, Weißkohl ausl. 5—6, Rotkohl ausl. 16—18, Blumenkohl ausl. 30—40, Krauskohl 6, Rosenkohl 17—18, Chikorie 17—18, Kohlrabie Stück 5—6, Möhren 3—4, Karotten 2—3, Meerrettich Stück 20—25, Rübstiele Gebund 10, Radieschen Gebund 8—10, Gurken ausl. 40—50, Schwarzwurzeln 13—15, ausl. 17 bis 17, Spinat 8—10, Sellerie Stück 15—25, Breitlauch Stück 3—5, Kopfsalat ausl. Stück 16—20, Endivien Stück 10—12, Feldsalat 30 bis 35, Zwiebeln ausl. 10—11, Tomaten ausl. 20—25, Eßäpfel 25—30, Kochäpfel 20, Annanas 100—120, Apfelsinen 4—12, Bananen 28—30, Zitronen 3—6, Kokosnüsse 20—25, Erdnüsse 26 bis 28, Eier Stück 8—10, Molkereibutter 150 bis 160, Landbutter 130—140, Käse: Holländer 85—115, Schweizer 96—110, Edamer 65—80.

## Monopolisierung

### der niederländischen Gemüse- und Obstausfuhr nach Deutschland

**Amsterdam, 3. April.** Ab 1. April 1935 ist die gesamte Obst- und Gemüseausfuhr nach Deutschland monopolisiert und der niederländischen Gemüse- und Obstzentrale übertragen worden. Die Errichtung des Monopols wird damit begründet, daß die Entwicklung des Verrechnungsverkehrs mit Deutschland eine Anpassung der holländischen Ausfuhr an die deutschen Zahlungsmittelkontingente notwendig mache.

## Viel junges Gemüse am Kölner Hauptmarkt

### Flotter Verkauf – Keine Großerzeuger mehr am Markt

**Köln, 3. April.**

Die Großerzeuger, die ab 1. April ihre Erzeugnisse einheitlich durch ihre Bezirksabgabestelle verkaufen und damit nicht mehr direkt mit den Händlern in Berührung kommen, waren heute erstmalig nicht mehr auf dem Kölner Hauptmarkt erschienen. Dafür aber in vermehrter Zahl Großhändler, die die Ware bei den Bezirksabgabestellen (in Köln ist die in Frage kommende Bezirksstelle die Erzeugergroßmarkt eGmbH) aufkaufen bzw. ansteigern. Da die neue Marktordnung sich erst einleben muß, zeigte der Kölner Hauptmarkt heute nicht das gewohnte lebhafte Bild, doch ist bereits zum nächsten Hauptmarkttage wieder mit stärkern Zufuhren zu rechnen. Die Zufuhr war heute wohl etwas knapp, konnte jedoch die vorhandene Nachfrage vollkommen decken, da die auswärtigen Aufkäufer in weniger großer Zahl eintrafen und damit die vorhandene Ware für die hiesigen Händler ausreichte. Besonders reich war der Markt mit jungem Frühjahrsgemüse beschickt, die begehrt und flott gekauft wurden. Teilweise stammt dieses junge Gemüse aus den Treibhäusern, ein großer Teil bereits jedoch schon aus dem Freiland. Daneben waren die Kohlgemüse lebhafter gefragt. Grüner Wirsing und Rosenkohl geht allerdings langsam zu Ende. Rotkohl, Weißkohl, Grünkohl und gelber Wirsingkohl waren jedoch noch in genügenden Mengen vorrätig. Spinat war knapp, im Gegensatz zum letzten Hauptmarkt, und zog im Preise stark an. Ebenso waren Möhren und einige andre Gemüsesorten etwas teurer. — In der Markthalle zeigte das Geschäft bei den Kartoffelhändlern, nachdem die Nachfrage in den letzten Monaten sehr gering war, eine merkliche Belebung. Lebhaft waren Saatkartoffeln gefragt. Die Importeure hatten heute weniger Ware. Salat war knapp. Blumenkohl wurde langsam verkauft. Das Apfelsinengeschäft ist ruhig. Der Obstmarkt war mäßig beschickt. Man merkt, daß Aepfel langsam zur Neige gehen, während Birnen schon seit einigen Wochen nur in wenigen Körben angeboten werden. Ziemlich lebhaft war das Geschäft in Eiern. An den Seefischständen herrschte für den Wochenbeginn ziemlich flottes Geschäft.

**Geflügel, Butter, Eier, Käse kosteten:**

Enten 90—110, Hähne 90—120, Hühner 70—85 Pfg. je Pfund, wilde Enten 110—130, Tauben 60—70 Pfg. je Stück im Kleinverkauf. Im Großhandel: deutsche Markenbutter 138—145, feine Molkereibutter 136—142, Molkereibutter 130—135, Landbutter 115—130, Schweizer Käse 90—105, Holländer 85—100, Tilsiter 80—95, Edamer 75—90, Limburger 50—65 Pfg. je Pfund. Frische Eier 7,5—9,5 Pfg. je Stück.

**Obst- und Gemüsegroßhandel.**

Eßäpfel 24—38, Kochäpfel 20—24, Eß- und Kochbirnen 18—30, Feldsalat 14—30, Butterkohl 8—12, Grünkohl 6—9, Rosenkohl 15—20, Rotkohl 13—17, Weißkohl 4,5—6, Wirsingkohl, gelb 6—7, Spinat 10—14, Steckrüben 3—4,5, weiße Rüben 3—4, Karotten 2,5—4, ungewaschene Möhren 1,8—2,5, gewaschene Möhren 2,5—5, Zuckermöhren 7—11, Schwarzwurzeln 10—15, Zwiebeln 10—11, Freilandrhabarber 12—18, Treibhausrhabarber 25—30, Kettensalat 35—40, Chikoree 12—14, Sauerampfer 40—50 Pfg. je Pfund. Rübstiel 6—10, Petersilie 3—6, Radieschen 6—7 Pfg. je Gebund. Breitlauch 1—3,5, Oberkohlrabi 3—7, Treibhauskohlrabi 18—20, Selleriekollen 4—20, Meerrettich 10—30, schwarzer Rettich 3—5, Treibhausgurken 50 Pfg. je Stück, Speisekartoffeln, Oberländer Industrie 3,90—4,10, gelbe Industrie 3,50—3,70, blaue Nieren 13, Saatkartoffeln, blaue Odenwälder 6,00, Saatindustrie 5,90, deutsche Erstlinge 13,00, blaue und rote Nieren 14,00, Böhms Allerfrühe 6,50 Mark je Zentner.

Zu beziehen durch den Westdeutschen Beobachter GmbH, Buch- und Zeitschriftenabteilung, Köln-Deutz und alle Zweigstellen

**Darlehn**
von RM 100.— bis 3000.— mit 1,25 pro 100.— zurückzahlbar.
Generalagent A. Schlegel der Hanseatischen Spar- und Darlehns-Ges. m. b. H., Essen, Rolandstr. 10
Vertreter gesucht
Zweck-Spar- und Tilgungssystem

**Verschiedenes**

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsser-Tee!

**Ostern soll Verlobung sein? —**
Versuchen Sie Ihr Glück doch einmal mit einer Anzeige im Westdeutschen Beobachter unter der Rubrik „Heiraten". Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege haben sich schon viele gefunden. Lassen Sie sich über den Preis einer Heiratsanzeige bei einer unserer „Anzeigen-Annahmestellen unterrichten.

Der WB-Leser kauft beim WB-Inserenten

In angeregtem Gespräch: Dr. Goebbels, Frh. v. Neurath und Sir John Simon

Sonderbericht für den „JB."
von dem Staatsempfang zu Ehren der englischen Gäste in der Reichskanzlei

Ferner:
Die neuesten Aufnahmen für den „JB" von
General Ludendorff
ZU SEINEM 70. GEBURTSTAG

Ausführlicher Bildbericht von der Fahrt des Führers quer durch Südwest-Deutschland und vieles Interessante **morgen im**

**Illustrierten Beobachter**

Für 20 Pfennig überall zu haben!

Regelmäßig im Abonnement zu beziehen durch die Buch- und Zeitschriftenabteilung des WB, Köln-Deutz und alle Zweigstellen

# EUSKIRCHENER BEOBACHTER

...liches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Euskirchen, Wilhelmstraße 21 Fernruf 2070

## Stadt-Mosaik

### ...ung durch den Führer

...en Bankdirektor Johann Inhoffen ging ...em 50jährigen Berufsjubiläum folgendes ...en des Führers und Reichskanzlers zu:

„Aus Anlaß der Vollendung einer 50jährigen Dienstzeit spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche sowie meine besondere Anerkennung für die treuen Dienste aus, die Sie in ununterbrochener und hingebender Arbeit geleistet haben.

Adolf Hitler.

### ...kstümlicher Musikabend

...er Ortsgruppe der NSDAP.

...n Palmsonntag wird auf Veranlassung und mit Unterstützung der Orts... ...e Euskirchen der NSDAP im gro... ...oncordiasaal die von Franciscus ...r komponierte volkstümliche deutsche ...antate „Aus Nacht zum Licht", ...einer Dichtung von Felix Fischer, ...ufführung kommen. Das Werk ist ...emischten Chor, Sopran- und Bariton-Solo und großes Orchester geschrieben. Unsere heimische Solistin, Fräulein ...eben, und der bekannte Kölner ...on Paul Burgwinkel sowie ...onner städtische Orchester ...ür die Aufführung gewonnen worden. Die Kantate ist ein deutsches, vom nationalsozialistischem Geiste durch... ...enes Werk vom ersten bis zum ... Ton und volkstümlich in seiner ...en, knappen Form der Darstellung. ...r dieser Kantate wird auch noch die Symphonie von Beethoven zur Aufführung gelangen. Die unter der Stab... ...g Jakob Schaebens laufenden ...n versprechen ein gutes Gelingen ...ufführung und jedem deutsch empfindenden Volksgenossen erhebende und ...ernde Stunden. Eine eingehende ...chung der Werke werden wir in ...ächsten Tagen bringen.

Die Ortsgruppenleitung.

### VDA-Vortragsabend

... Stärkung des volksdeutschen Gefühls für ...art umkämpftes Ostpreußen und als Pro... ...en die Unterdrückung unserer Memeldeutschen ...rüder durch Litauen hatte der VDA am ...g abend zu einem Vortragsabend in die ...es Gymnasiums eingeladen. Der Orts... ...des VDA, Studiendirektor Franke, ...nach der Begrüßung der Gäste über den ...eraum in der Geschichte"; er ... an einer Reihe von Beispielen aus den ...denen Jahrhunderten beweisen, daß Besitz ...inderung unserer Ostseeherrschaft allzeit ...esetzlicher Gradmesser für unsere gesamte ...e Bedeutung in Europa gewesen ist. „Des ...ländlers Ruf", vorgetragen von dem ... Esser, bildete dann die Ueberleitung zum ...unkt des Abends, der Vorführung des künst... ...hochstehenden Lauffilms „Ostpreußen". ... Zuschauern unvergeßliche Eindrücke gab ... herben landschaftlichen Schönheit der Ost... ...ugleich aber auch von ihrem regen Wirt... ...und bedeutenden kulturellen Leben. Die ...ische Untermalung des Films hatte Ein... ...Krauß übernommen. Agnes Miegels ...schweres Werk „Ueber der Weichsel ...n", vorgetragen von W. Breuer (U I) ... das Thema „Ostmark" würdig ab. Der ...ter schloß die Versammlung mit dem Ge... ...der VDA an den Führer, die volksdeutsche ... mutigem Kampfe weiter vorwärts zu ...

### ...f Schillschen Offiziere!

...Euskirchen läuft augenblicklich der Ton... ...„Die elf Schillschen Offiziere". In er... ...er Wirklichkeit ersteht vor unseren Augen ...ldentum unserer Väter. Vaterlandsliebe ...n Tode, Treue und Kameradschaft sehen ... alte deutsche Tugenden in lebendigem ... Die Veranstaltung ist für jeden Deut... ...n Erlebnis. Um 13.30 und 16 Uhr finden ...ungen für Kinder und um 18.30 und ... für Erwachsene statt.

### ...liche Ehrengerichte.

...mäß Bekanntgabe im Verordnungsblatt ...desbauernschaft Rheinland vom 4. Hor... ...nd bei den Kreis- und Ortsbauernschaften ...eitigkeiten zwischen Bauer und Gefolg... ...hrengerichte eingerichtet worden. Die ge... ... Stellen sind für die Sicherung des Ar... ...dens verantwortlich. Die Ehrengerichte ...auch von den gartenbautreiben... ...reisen vor der Einleitung eines Ar... ...ichtsverfahrens unbedingt angegangen ...

### ...erorchester Euskirchen.

...lge eines Todesfalles in der engeren Fa... ...Schaeben muß der vom Kammerorchester ...en auf Donnerstag, den 4. April, angesetzte Liederabend (Winterreise), bei dem Maria und Jakob Schaeben die Ausführenden sein sollten, vorläufig verschoben werden. Die gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit; der neue Termin des Konzertes wird ausschließlich durch die Tageszeitungen bekannt gegeben.

## Aufruf!

### Schaffende Männer und Frauen, Arbeitskameraden, Arbeitskameradinnen

Die Vertrauensratswahlen stehen vor der Türe. Die Listen mit den Wahlvorschlägen hängen aus. Der Betriebsführer hat in Gemeinschaft mit dem Betriebsgemeinschaftswalter den Wahlvorschlag aufgestellt und an Ihnen, meine Arbeitskameraden, liegt es nun, abzustimmen darüber, ob in Ihrem Betriebe eine nationalsozialistische Gemeinschaftsarbeit geleistet werden kann oder nicht.

Wir haben einen scharfen Trennungsstrich zu ziehen zwischen dem, was früher war und heute ist.

Wir müssen scharf unterscheiden zwischen dem Betriebsrat von früher und dem Vertrauensrat von heute.

Die Arbeitskameraden und -Kameradinnen wissen genau, daß, wenn über den Vertrauensrat abgestimmt wird, eine Vorschrift des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit erfüllt wird. Es werden dann nicht Männer und Frauen irgendwelcher liberalistisch-marxistischer Gewerkschaftsrichtungen in einer sogenannten Arbeitervertretung sich zusammenfinden, die ihre Hauptaufgabe in der Zersetzungsarbeit sehen, die eine Gewerkschaft gegen die andere auszuspielen versuchen, sondern es werden Männer und Frauen in einen Vertrauensrat berufen, der vom Vertrauen der Betriebsgemeinschaft getragen, reine nationalsozialistische Arbeit zu leisten hat.

Der Betriebsführer hat die volle Verantwortung für seinen Betrieb übernommen und ihm zur Seite steht der Vertrauensrat, der beratend im Interesse der Gefolgschaft sowohl, als auch im Interesse des Betriebsführers wirkt.

Alles und jedes, was der Vorsitzende des Vertrauensrates, der Betriebsführer, in Gemeinschaft mit den Vertrauensmännern unternimmt, muß getragen sein von einem vollen Verantwortungsbewußtsein, muß getragen sein von einem Gemeinschaftsgedanken:

**Der Betrieb ist die Grundlage der Volksgemeinschaft an sich. Der Betrieb muß ein Musterbeispiel für unsere große deutsche Volksgemeinschaft sein.**

Wenn alles und jedes innerhalb der Betriebsgemeinschaft, Betriebsführung und Gefolgschaft, von unserem Aufbauwillen beseelt ist, wenn alles und jedes, was innerhalb der Betriebsgemeinschaft Arbeit leistet, durchdrungen ist von dem Gedanken unserer großen deutschen Volksgemeinschaft, dann, meine Arbeitskameraden, verwirklichen auch wir den Willen des Führers, dann verwirklichen wir die Ziele unserer nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei.

Der Führer gab dem deutschen schaffenden Menschen seine Ehre zurück.

Die schaffenden Arbeitskameraden wissen heut, was sie ihrem Führer und was sie Deutschland schuldig sind.

Arbeitskameraden, Arbeitskameradinnen, wir erfüllen das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit, wir stellen uns geschlossen hinter unseren Betriebsführer und unseren Betriebsgemeinschaftswalter und stimmen 100prozentig für die vom Vertrauen der NSDAP getragenen Männer und Frauen, die am 1. Mai 1935 ihrer Betriebsgemeinschaft als treusorgende und beratende Arbeitskameraden und -Kameradinnen zur Seite stehen.

Mahlberg,
Kreiswalter der DAF, Euskirchen.

### Persönliches.

Der Referendar Adolph Westphalen von hier hat die große Staatsprüfung bestanden und ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

### Ein neuer Meister.

Pg. Tillmann Hilger legte vor der Prüfungskommission bei der Handwerkskammer Köln seine Meisterprüfung im Schreinerhandwerk mit der Gesamtnote „gut" ab. Dem neuen Meister unseren Glückwunsch.

### Tanzgastspiel des Bonner Stadttheaters in Euskirchen.

Die Tanzgruppe des Bonner Stadttheaters veranstaltet am Samstag, den 6. April 1935, abends 20.30 Uhr, in den Concordiasälen in Euskirchen unter Leitung der Ballettmeisterin Mia Sema ein einmaliges Tanzgastspiel. Die bisherigen Tanzabende im Bonner Stadttheater waren ein voller Erfolg und haben höchste Anerkennung in Publikum und Presse gefunden. Einzel- und Gruppentänze wechseln in bunter Folge und sollen auch den hiesigen Freunden des klassischen und modernen Balletts Zeugnis von dem Können der jungen Tanzgruppe geben. Näheres durch Plakatanschlag und Anzeige. Kleine Preise sollen allen Volksgenossen den Besuch ermöglichen. Der Vorverkauf im Restaurant Hilgers hat bereits begonnen.

## WHW

**Mittwoch 10 Uhr vormittags Gutscheinausgabe für Brot an kinderreiche Antragsteller (Familien von vier Kinder an).**

**Geschäftsstelle Amt für Volkswohlfahrt Klosterstraße 5.**

## Bekanntmachung

### der DAF-Kreiswaltung Euskirchen.

Die Kreisbetriebsgemeinschaft 14, Landwirtschaft, befindet sich ab sofort im Haus der Deutschen Arbeitsfront, Euskirchen, Wilhelmstraße 50.

Gleichzeitig ist das Sozialamt der DAF für den Kreis Euskirchen übergesiedelt zum Haus der Deutschen Arbeitsfront. Beide Aemter werden verwaltet von Pg. Bruno Schönsee. Die Mitglieder der DAF werden gebeten, in Zukunft ihre ganzen Angelegenheiten schriftlich oder mündlich bei der Kreiswaltung in Euskirchen einzugeben unter der Adresse: Haus der Deutschen Arbeitsfront, Euskirchen, Wilhelmstraße 50.

## Deutsches Jungvolk

### Feierliche Weihe des Fanfarenzugheimes I/1/272.

Graue Regenwolken bedeckten am Sonntag den Himmel als der Fanfarenzug des Stammes 1 Euskirchen auf dem alten Markte antrat. Mancher Volksgenosse dachte schon in seinem Innersten, was die kleinen Pimpfe bewegte, in strömenden Regen dort anzutreten. Punkt 4.15 Uhr erschallt ein kurzes zackiges Kommando und der Fanfarenzug marschiert unter dem dumpfen Wirbeln der Landsknechttrommeln zur Ursulinenstraße. Dort stehen am Gartentor des Wohnhauses Tesch zwei Fanfarenbläser und halten für die Stunden der feierlichen Einweihung die Ehrenwacht. Der Fanfarenzug rückt in den Garten ein. Inzwischen erscheint Stammführer Bert Arends nebst Stellvertreter, gefolgt von Pg. Truppführer W. Pfeiffer, der Familie Tesch-Breuer und den Fähnleinführer des Stammes Jg. Fritz Dammberg meldet die Stärke seiner Formation. Der Jungbannfanfarenmarsch erklingt, dann ergreift Stammführer Arends das Wort. Er richtet seinen Appell an die Junggenossen, in treuer Kameradschaft und echtem Opfergeist in diesem neuen Heime zu wohnen und die Kameradschaft zu pflegen, die eines Hitlerjungen würdig ist. Stammführer Arends dankt allen besonders der Familie Tesch-Breuer im Namen des deutschen Jungvolkes, und mit den Worten „Möge dieses Heim der deutschen Jugend gehören, auf das ihr, meine Kameraden stolz sein könnt" übergibt er das Heim seiner Bestimmung. Langsam geht am hohen Fahnenmast die schwarze Fahne der Jugend mit der weißen Sigrune hoch und aus allen Kehlen erklingt das Lied der Hitlerjugend „Vorwärts, Vorwärts schmettern die Heldenfanfaren". Truppführer W. Pfeiffer richtet die Bitte im Namen der Familie Tesch-Breuer aus, daß unter der Führung von Jg. Dammberg der Fanfarenzug in diesem Heim wahre Kameradschaft pflege und recht fröhliche Stunden dort verleben möge. Die Rede klingt aus in ein dreifaches Heil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler. Dann erst öffnet sich die Tür des neuen Heimes und der Fanfarenzug tritt in den Vorraum ein.

Die Führer treten als erste ein und an der Schwelle des neuen Heimes legt Stammführer Arends nochmals dem Führer des Fanfarenzuges die Bitte ans Herz treuer Wächter des neuen Heimes zu sein. Das Innere des Heimes ist vortrefflich ausgestattet. Die Bilder Adolf Hitlers und unseres Reichsjugendführers schmücken die Wände. Vor dem Heim steht ein großer Baum und wird im Sommer über dem Dache, den Pimpfen, bei ihren Uebungsstunden reichen Schatten spenden. Jede Fanfare hat ihren besonderen Platz.

Aber unseren wackeren Fanfarenbläser sollte an diesem Tage eine besondere Freude zuteil werden. Nach den Anstrengungen der letzten Wochen, sollten sie sich bei Kuchen und Kaffee erfreuen. Ein gemeinsamer Spruch gab das Zeichen zum Kampf mit all den vielen Kuchen und Gebäck.

Die Wache meldet vorschriftsmäßig, daß der Jungbannführer in Sicht sei, und der Jungbannführer W. Frey mit seinem Adjutanten mußte wohl oder übel an der großen Runde teilnehmen. Manche öffneten von Zeit zu Zeit immer weiter ihr Koppelschloß, um noch etwas von den herrlichen Sachen zu vertilgen. Jungbannführer W. Frey sprach dann zum Fanfarenzug und bat die Pimpfe, das Wort Schlageters nie zu vergessen, daß, wenn man eine Sache tue, sie auch ganz tue, daß die Pimpfe erst dadurch zu ganzen Kerlen würden. Herr Tesch wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß Gehorsam und Disziplin die Kennzeichen eines deutschen Jungen seien. Lange noch saßen Führer und Pimpfe bei lustigem Spiel zusammen. Die Feierstunde, die noch einmal unserem Fanfarenzug Kraft zu höheren Zielen gab, wurde durch das Einholen der Fahne beendet.

Trommler und Fanfarenbläser des deutschen Jungvolkes! Nun habt ihr ein Heim auf welches ihr hier in Euskirchen stolz sein könnt. Und nun vorwärts mit ganzer Kraft.

### Grünes Korps

Kameradschaft „Grünes Korps", Ortsgruppe Euskirchen und Umgegend, tagte verflossenen Sonntag im Ratskeller. Kameradschaftsführer Winkel konnte bei Eröffnung eine stattliche Anzahl Kameraden begrüßen. Es galt zuerst, ein reichhaltiges Arbeitsprogramm durchzusprechen. Die bestellte Fahne ist in Kürze zu erwarten und gilt es das Fest der Fahnenweihe zu einem würdigen zu gestalten. Ein besonderer Arbeitsausschuß wurde zu diesem Zwecke bestellt.

Das Korpstreffen in Marburg am 11. und 12. Mai wurde besprochen. Es besteht die Hoffnung, daß eine kleine Gruppe von unseren Kameraden die Ortsgruppe dort vertreten wird. Allgemein wurde lebhaft bedauert, daß auch dieses Treffen für das ausgefallene nicht in Koblenz gehalten würde, dann wäre der Besuch für viele Kameraden möglich gewesen. Kameradschaftsführer und Führerrat, die ihre Posten zur neuen Bestallung zur Verfügung gestellt hatten, wurden wieder bestallt. Für unseren leider verzogenen Schriftwart, Kamerad Offenbrink, wurde Kamerad Scharvogel als solcher bestellt. Der Kameradschaftsführer hob die Tätigkeit von Offenbrink als lobenswert hervor und dankte ihm auch an dieser Stelle unter lebhafter Zustimmung der Kameraden für seine hingebende Arbeit an unserer Sache.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielten die Kameraden noch lebhafte Nachsitzung, die von echtem Frontsoldatengeist getragen war.

### Große Führertagung des Jungbannes 1/272.

Donnerstag, den 4. April 1935, findet abends 18.30 Uhr im Haus der Deutschen Arbeit eine Führertagung statt. An dieser Tagung haben teilzunehmen: Stammführer, Fähnleinführer und deren Geldverwalter. Der Wichtigkeit halber können keine Entschuldigungen angenommen werden.

### Filmveranstaltung der Flieger-Ortsgruppe Euskirchen.

Am Donnerstag, den 4. April, findet, wie bereits angekündigt, um 20 Uhr im Concordiasaale eine Filmveranstaltung der Fliegerortsgruppe statt. Außer dem bereits in unserer gestrigen Nummer angezeigten Film „Im Banne deutscher Segelfliegerei", laufen noch die Tonfilme: Fliegerei, Reise mit dem Sportflugzeug D 1917 nach Cleveland und ein interessanter Beifilm. Dieses Großprogramm im Interesse der deutschen Fliegerei wird durch den billigen Eintrittspreis von 20 Pfennig jedem Volksgenossen zugänglich gemacht.

## Vor dem Euskirchener Amtsgericht

### Wegen Bettelei bestraft.

Durch ein Landstreicherleben wollte ein 60jähriger Mann sich seinen Lebensunterhalt verdienen. Auf seiner Tippeltour dachte er aber nicht, daß die Polizei auf „vagabundierende Leut" ihr ganz besonderes Augenmerk richtet. Des öfteren war er schon wegen diebischer Landstreicherei und Bettelei bestraft. In Frankfurt am Main, wo er angibt, zuletzt gearbeitet zu haben, hielt es ihn nicht mehr, und so zog er seit Herbst vorigen Jahres durchs Land mit dem Ziel, sich in seiner Vaterstadt M.-Gladbach um Arbeit zu bemühen. Sein Weg führte ihn auch nach Euskirchen, wo er wegen Bettelei gefaßt und in Untersuchungshaft geführt wurde. Vor dem Richter gab er zu, gebettelt zu haben, suchte aber glaubwürdig zu machen, daß er sich unterwegs um Arbeit bemüht habe. Das Gericht sah von einer Ueberweisung in das Arbeitshaus ab. Es verurteilte ihn wegen Landstreicherei und Bettelei zu einer Gefängnisstrafe von vier Wochen.

### „Du Pimock, du Ochs!"

Mit solchen und ähnlichen Schimpfworten wurde ein Bahnbeamter aus dem benachbarten Dorfe E. von einem jungen landwirtschaftlichen Arbeiter bedacht. Täglich fuhr ersterer mit seinem Fahrrad zu seiner Dienststelle und mußte an dem Fuhrwerk, das von dem Angeklagten geführt wurde, vorbei. Dieser schien aber auf den Radfahrer sein besonderes Augenmerk gerichtet zu haben und ließ ihn nie ohne beleidigende Aeußerungen an sich vorbeifahren. Beschwerden waren ohne jede Wirkung geblieben. Diese Schikanen und Belästigungen erreichten ihren Höhepunkt, als der Bahnbeamte frühmorgens im Dezember vorigen Jahres zum Dienst fuhr und wieder an dem Fuhrwerk vorbei kam. Als er in kurzer Entfernung hinter dem Gefährt fuhr, gab er ein Zeichen zur Durchfahrt. Der Angeklagte fuhr nun mit seinem Fuhrwerk von der Straßenmitte nach links und suchte die Durchfahrt zu beengen. Als er im Vorbeifahren zurechtgewiesen wurde, beschimpfte er den Bahnbeamten mit allen möglichen Schimpfworten wie Pimock, Ochs usw.

Vor dem Richter beteuerte er, daß es nicht seine Absicht gewesen sei, jemand zu belästigen. Im Interesse einer friedlichen Aussöhnung riet das Gericht zu einem gütlichen Ausgleich. Es sah von einer Bestrafung ab, wenn die gemachten beleidigenden Aeußerungen zurückgenommen und die Kosten des Verfahrens von dem Angeklagten getragen wurden, womit derselbe sich einverstanden erklärte. Das Gericht stellte darauf das Verfahren ein.

### Schmeiß ihn ins Fenster!

Zwei Brüder, Bernhard und Johann, hatten sich an einer Schlägerei beteiligt und sich der körperlichen Mißhandlung und Ruhestörung schuldig gemacht. Nach Beendigung einer Versammlung im November vorigen Jahres war es in dem benachbarten K. zwischen den Versammlungsteilnehmern auf der Straße zu einer Rauferei gekommen. Vor einem Friseurladen entwickelte sich eine regelrechte Keilerei, wobei Johann mit zu den Hauptbeteiligten gehörte. Als jemand der Umstehenden ihm zurief „Hau ihn ins Schaufenster", „verarbeitete" Johann seinen Gegner derart, daß dieser in den Schaufensterladen geriet. Bernhard war bei diesem Handgemenge auch nicht unbeteiligt gewesen und hatte auch sein Anteil zu dem ruhestörenden Lärm beigetragen. Johann hatte sich wegen Körpermißhandlung und Sachbeschädigung zu verantworten. Während er wegen Sachbeschädigung freigesprochen wurde, erhielt er wegen Körpermißhandlung eine Gefängnisstrafe von 50 RM. Bernhard erhielt wegen Ruhestörung 10 RM.

### Freigesprochen.

Ein junger Landarbeiter ritt auf seinem Ackerpferd in der Dunkelheit von Euskirchen nach Commern. Kurz vor Euenheim geriet er in das Scheinwerferlicht zweier Autos, wobei das Pferd von dem aus Richtung Euskirchen kommenden Personenwagen eines Kaufmannes erfaßt wurde und der Reiter zu Fall kam. Nun hatte sich der Kaufmann wegen Körperverletzung und Gefährdung des öffentlichen Verkehrs zu verantworten. Wie sich aber aus der Verhandlung ergab, traf ihn keine Schuld. Kurz vor dem Dorfe Euenheim mußte er plötzlich abblenden, da aus der entgegengesetzten Richtung, aus dem Dorfe, ein Wagen kam, der plötzlich auf Großlicht umschaltete. Durch das umgeschaltete Vollicht des entgegenkommenden Wagens stark geblendet, bemerkte der Kaufmann das vor ihm gehende Pferd zu spät. Obwohl er mit geringer Fahrtgeschwindigkeit fuhr, konnte er seinen Wagen nicht sofort zum Stehen bringen. Da die Schuld an dem Unfall nur den in schneller Fahrt aus Euenheim kommenden Autofahrer trifft, der unerkannt mit seinem Wagen entkam, wurde der Angeklagte freigesprochen.

## Aus der Bewegung

### Oeffentliche Versammlung in Meiternich

Gut besucht war die öffentliche Versammlung, die die NSDAP gemeinsam mit der DAF in Meiternich im Lokale Strack veranstaltete. Der Ortsgruppenleiter begrüßte die erschienenen Volksgenossen und erteilte nach kurzer Ansprache Pg. Porschütz das Wort zu seinem Vortrage. Der Redner verglich Deutschlands Verhältnis vor und nach dem Kriege unter besonderem Hinweis auf Deutschlands einstige Größe. Unter den früheren Regierungen der Systemzeit habe Deutschland seinen Nationalstolz verloren. Jeder Volksgenosse müsse sich seines Nationalstolzes wieder bewußt werden. Das Programm des Führers, sowie dessen Aufbauarbeit könne einzig und allein Deutschland wieder zur vollen Größe führen. Den echten Nationalsozialisten erkenne man nicht allein am Parteiabzeichen, sondern an seiner Gesinnung. Es komme nicht darauf an, daß jemand eine schöne Uniform trage, sondern ausschlaggebend sei der innere Wert des Menschen. Unsere nationalsozialistische Idee wird siegen und die 25 Punkte des Führers werden erfüllt werden, betonte der Redner. Zum Schluß sprach er über die Judenfrage und die NS-Presse. Er schloß seinen Vortrag mit den Worten: Der Führer will Treue und Einigkeit, dann wird Deutschland Aufstieg gesichert sein. Führergruß und Deutschlandlied bildeten den Abschluß der Versammlung.

### Werbe- und Elternabend der HJ in Frauenberg.

Am Sonntag abend fand in Frauenberg der erste größere Werbe- und Elternabend statt. Es war ein voller Erfolg. Es waren so viele Gäste erschienen, daß sie nicht einmal alle Platz fanden. Das Gelingen des Abends verdanken wir allen an den Sprechchören, Tänzen, [illegible] Uebungen und an dem Theaterstück Beteiligten, zur Hauptsache aber dem Gefolgschaftsführer, der in umsichtiger Weise für einen glatten und harmonischen Ablauf der Feier Sorge trug. Der Bannschulungsleiter wandte sich in seiner Rede zur Hauptsache an die zahlreich erschienenen Eltern. Er legte ihnen Sinn und Zweck der HJ und des BDM dar und bat die Eltern doch einträchtig in der Erziehung ihrer Jugend mit der HJ zu gehen. „Gebt Eure Kinder der HJ, gebt sie Adolf Hitler, und Ihr, die Ihr dabei seid, haltet Treue der Fahne, damit unser Führer sein großes Ziel erringen kann: die Einigkeit und Stärke Deutschlands!"

### Uebernahme des schulentlassenen Jungvolkes in die HJ in Meiternich.

**Meiternich, 31. März.** Auf Anordnung des Reichsjugendführers wurde am Freitag abend die Uebernahme des Jungvolkes, welches der Schule entlassen wurde, in die HJ vollzogen. Hierzu wurde in der Schule eine besondere Feier veranstaltet. Der Fähnleinführer des Jungvolkes eröffnete die Veranstaltung und erteilte das Wort dem Kameradschaftsführer der HJ. Dieser

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.



# Heute

Mittwoch, den 3. April 1935, findet von 19.30 bis 21 Uhr, im Turnsaal des Oberlyzeum, Kölnerstraße, unser

**Sportwerbeabend des Bundes Deutscher Mädel**

(Ring II/272) statt, zu dem die Mütter aller Mädel herzlichst eingeladen sind. Erscheinen ist Pflicht für alle Mädel. Liederbücher mitbringen.

Leni Bergfried, Untergausportwartin.

---

wies in seinem Vortrag besonders auf die Wichtigkeit der HJ hin, alle Jungens gehören in die HJ, die Jugend ist Deutschlands Zukunft. Der Fähnleinführer des Jungvolkes sprach dann noch einige Worte zu denen, welche in die HJ übernommen wurden, und ermahnte sie zu Ordnung und Gehorsam. Hierauf wurden die jungen Hitlerjungens verpflichtet und das Horst-Wessel-, Deutschland- und Jugendlied gesungen. Die Veranstaltung wurde dann mit einem Sieg-Heil auf den Führer und Jugendführer geschlossen.

### Zur Aufklärung.

Commern, 2. April. Der Anstreichermeister Johann Wolff in Commern bittet uns, mitzuteilen, daß er mit dem Schreiner und Anstreicher J. W. in Commern, der sich bekanntlich geweigert hat, auf den Aushängekasten für den „Stürmer" die Schrift anzubringen: „Die Juden sind unser Unglück", nicht identisch ist. Daß der andere, Josef Winter mit Namen, jetzt von unseren Volksgenossen bei Aufträgen gemieden wird, hat dieser seinem unglaublichen Verhalten, das heutzutage niemand mehr verstehen kann, selbst zuzuschreiben.

## Kurzbrief aus Münstereifel

Die Volksschule Münstereifel hatte auf 15.30 Uhr zur

**Entlassungsfeier**

in den Hillebrandschen Saal eingeladen. Im Vorraum hatte die Mädchenschule eine Ausstellung von Handarbeiten und kunstgewerblichen Erzeugnissen veranstaltet, in der man erstaunlich gute Arbeiten, die von vielem Fleiß, Talent und guter Ausbildung Zeugnis gaben, bewundern konnte. An den Wänden des Saales waren Zeichnungen der Schüler und Schülerinnen aufgehängt und auch bei diesen konnte gute Technik und Anschauungsgabe festgestellt werden. Als Hauptlehrer Esser nach dreiviertelstündiger Verspätung die Veranstaltung eröffnete, war alles dicht besetzt, und er konnte als Ehrengäste u. a. den Ortsgruppenleiter, den Bürgermeister der Stadt, Vertreter der Geistlichkeit usw. begrüßen. Auch in diesem Jahre hatte Pg. Hauptlehrer Esser wieder eine Vortragsfolge zusammengestellt, über die man nur lobendes sagen kann. Zunächst brachte das Programm Schillers Glocke in Gesang und Deklamation. Das Münstereifeler Streichorchester hatte hierbei und auch für die weiteren Vorträge den instrumentalen Teil übernommen und seinen Aufgabenkreis vortrefflich ausgefüllt. Schon diese erste Nummer zeigte ganz hervorragende musikalische und deklamatorische Leistungen, die teilweise kaum übertroffen werden konnten. […]

### Eierverwertungslehrgang in Gymnich am 25. Lenzing 1935.

Bäuerinnen und NS-Frauenschaft (40 Teilnehmerinnen) nahmen an obigem Lehrgang teil. Mit großem Interesse sah man die verschiedensten Gruppen teils am rühren, kochen oder backen. So wurden herrliche Eierplatten angerichtet und auch von Quark leckere Speisen zubereitet, nicht zu vergessen die schöne Quarktorte. Die Erklärungen der Kreisabteilungsleiterin II D des Kreises Euskirchen brachten den Grundgedanken der Erzeugungsschlacht klar zum Ausdruck und mit einem gemütlichen Beisammensein wo so recht die Volks- und Dorfgemeinschaft gepflegt wurde, wurde der Lehrgang beendet.

### Gartenbaulehrgang an der bäuerlichen Werkschule in Zülpich am 27. Lenzing 1935.

Gartenbauinspektorin Fräulein Klucken hielt an der bäuerlichen Werkschule in Zülpich einen Gartenbaulehrgang ab. Sie sprach über das Thema „Der immergrüne Garten — der immergrüne Keller" und gab den sehr zahlreich erschienenen Bäuerinnen manche Anregung über die praktische Gestaltung des drei Feldersystems und eine sachgemäße Düngung. Eine rege Aussprache zeugte von dem großen Interesse, welches diesem Vortrag entgegengebracht wurde. Als Abschluß betonte Kreisabteilungsleiterin I D, Frau Vierkotten, Gut Stefanhof, Friesheim, daß es die Pflicht jeder deutschen Frau sei, die Theorie dieses Lehrganges in die Praxis umzusetzen, um so dem bäuerlichen Hausgarten einen vollen Ertrag zu sichern, zum Nutzen der Allgemeinheit.

## BDM-Kurzschulung in Zülpich

am 30. bis 31. März.

Auf hebt unsere Fahnen
in den frischen Morgenwind . . .
Wenn Mauern fallen,
bauen sich andere vor uns auf,
doch sie weichen alle,
unserem Siegeslauf!"

Nach Eröffnung durch den Ortswalter der DAF. ergriff Betriebsführer Pg. Alfred Sieger das Wort und forderte die Gefolgschaft zur Zusammenarbeit, zum gemeinsamen Wohle der Betriebe und des Vaterlandes auf. Weiter setzte sich derselbe besonders für den Bezug des Organes […]

## Aus dem Lager der Schwerathleten

[…]

---

# Blei aus der Schnee-Eifel für Mechernich

Von der Aufbereitungshalde in Bleialf zur Mechernicher Hütte. — Wo man vor 50 Jahren aufhören mußte, fängt moderne Technik wieder an. — Ein Gewinn nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung.

In nächster Zeit wird die Gewerkschaft Mechernicher Werke durch einen neuen „Betrieb" Arbeitsvermehrung erhalten. Er befindet sich nicht am Eifeler Bleiberg, auch nicht in der Mutscheid bei Münstereifel, wo bekanntlich vor einigen Monaten wieder begonnen wurde, nach Erzen zu graben (aber von einer Stolberger Gesellschaft). Vielmehr liegt die neue Arbeitsstelle hoch oben in der Schneeifel, etwa 500 Meter über dem Meeresspiegel, also so hoch, wie der höchste Punkt unseres Bleiberges, der […]berg.

**In Bleialf,**

an der neubelgischen und nicht weit von der luxemburgischen Grenze, ist es, wo Fachleute des Mechernicher Bleibergwerks in den letzten Wochen und Monaten emsig gearbeitet haben, um an dieser Stelle ein früher blühendes Unternehmen zu untersuchen und wenigstens teilweise noch einmal nutzbar zu machen.

Bleialf wird von Mechernich aus in etwa […]ständiger Kraftwagenfahrt über Schleiden-[…]

[…]zuflüsse, und weil die Bleipreise dauernd absanken. Mußten doch damals alle Frachten durch die Eifel, die eine lange Zeit des Jahres hindurch da oben unwegsam blieb, weit bis zu den Bahnstationen Kall und später bis Jünkerath transportiert werden.

**In den Grubenfeldern von Bleialf treten die Bleierze in Form von Gängen auf,**

d. h. als Ausfüllmasse von Spalten, die meist steil die Erdschichten durchsetzen. Dasselbe Vorkommen finden wir in der Mutscheid, nicht aber in Mechernich, wo das Erz in sogenannten Lagervorkommen gefunden wird, nämlich im Buntsandstein, der das Entstehen der für den Mechernicher Bleiberg typischen „Knotten" (kleiner Erzteilchen an Sand gebunden) hervorrief, weil der Sandstein den hochkommenden Bleilösungen gegenüber wie ein Filter wirkte. Die in Bleialf vorgefundenen Gänge sollen sich als edle Bleierzgänge erwiesen haben, die in ihrem Verhalten mit den Gängen von Rescheid im Kreise Schleiden (Grube Wohlfahrt) überein-[…]

[…], im Laufe der Zeit entstandenen kleineren […]be zu einem Unternehmen unter dem Namen „Neue Hoffnung" zusammengefaßt. Das […]der Anlaß zum wirtschaftlichen Aufblühen […] ganzen Gegend. Jedoch kam der Bergbau […] Bleialf in den 80er Jahren zum Erliegen, […]war anscheinend nicht wegen Abnahme oder […]chöpfung der Bleierze, sondern jedenfalls we-[…]steigender Unkosten infolge größerer Wasser-[…]

Im Haufwerk, das aus der Grube in Bleialf gefördert wurde, waren die Bleierze zu fein verteilt; teils reichten die Unterschiede im spezifischen Gewicht für eine Trennung nicht mehr aus. In solchen Fällen versagten die Apparate der damaligen naß-mechanischen Aufbereitung. Es blieb für die Bergfachleute jener Zeit nichts anderes übrig, als das ganze unverarbeitete Material, das mitunter noch viel Blei enthielt, auf Halden zu stürzen. So enthalten auch die alten Aufbereitungshalden in der Nähe von Bleialf eine Menge metallhaltiger Produkte, die jetzt doch noch mit Hilfe der in Mechernich gemachten Erfahrungen durch

**die sogen. Flotation oder das Schaumschwimmverfahren**

wirtschaftlich nutzbar gemacht werden sollen. Die Mechernicher Bergleute kennen alle dieses ausgezeichnete chemisch-technische Mittel, das verhältnismäßig einfach arbeitet. Diese Flotation bedeutet die Ausnutzung der Fähigkeit gewisser fein zerkleinerter Mineralien, unter Zugabe ge-[…]

[…] waren, wie sie heute z. B. im Mechernicher Betriebe sind, ist es zu verdanken, daß Bleialf im Begriffe steht, der Gewerkschaft Mechernicher Werke neues Erzmaterial zu liefern, aus dem verhältnismäßig leicht und billig Blei gewonnen werden kann.

[…] gemacht. Die Gewerkschaft Mechernicher Werke baut dort augenblicklich eine Flotationsanlage auf. Wenn diese in kurzer Zeit betriebsfertig ist, wird das Material von der Halde zuerst abgesiebt. Das gröbere Gut wird auf ein Leseband geleitet, wo noch Derberze abgelesen werden, und dann vom Leseband zur Halde gefördert. Das feinere Material wird in einer Kugelmühle bis auf ca. ein Viertel bis ein Fünftel Millimeter zerkleinert, wobei […]

[…]

### Fürs WHW.

Mechernich, 2. April. Die Gefolgschaft der Betriebe Gewerkschaft Mechernicher Werke hat für das Winterhilfswerk im Monat Februar den Betrag von 320.78 RM. gespendet. Diese Summe konnte dieser Tage dem Winterhilfswerk des Gaues Köln-Aachen zugeführt werden.

[…] in Angriff genommen. Für die Zeit der Bauarbeiten bleibt der südliche Bahnübergang, der heutige Uebergang für den Fahrverkehr geöffnet. Erst nach Fertigstellung der beiden Unterführungen wird auch dieser Uebergang geschlossen.

Verantwortlich: Frant Erven; für den Anzeigenteil: Werner Feith, beide in Euskirchen

Stadtarchiv Euskirchen

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend, gegen 12 Uhr, verschied unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Wwe. Johann Vogt**

Katharina geb. Hack.

Sie starb unerwartet, jedoch wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 80 Jahren.

In tiefer Trauer:
Franz Schäfer und Frau, Sibille geb. Vogt
Wwe. Musikdirektor Josef Schaeben, Cläre geb. Vogt
Heinrich Bohnen und Frau, Gertrud geb. Vogt
Peter Vogt und Frau, Maria geb. Stemmeler
Wwe. Dr. Josef Vogt, Anna geb. Kreuder
18 Enkel und 4 Urenkel.

Esch über Euskirchen, Euskirchen, Lechenich, den 1. April 1935.

Die feierlichen Exequien werden gehalten in der St. Martinskirche zu Euskirchen, am Freitag, den 5. April 1935, vormittags 8.45 Uhr; anschließend die Beerdigung von der St. Martinskirche aus.

Das Sechswochenamt ist am Samstag, den 6. April, vormittags 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Esch.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

---

Der Herr über Leben und Tod nahm Montag morgen meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Anton Rang**

Elisabeth geb. Göbbel

zu sich in die Ewigkeit. Sie starb nach schwerer Krankheit, jedoch unerwartet, gestärkt durch die Tröstungen unserer hl. Kirche im Alter von 56 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene und um stille Teilnahme bitten:

Anton Rang und Kinder
und die übrigen Anverwandten.

Wüschheim, den 1. April 1935.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. April, morgens 9.30 Uhr, vom Trauerhause Wüschheim Nr. 6 aus. Danach die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Groß-Büllesheim.

---

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied Montag abend gegen 7 Uhr, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, die wohlachtbare

**Frau Johann Rheindorf**

Sofia geb. Biertz.

Sie starb plötzlich, jedoch vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 52 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Johann Rheindorf
Karl Rheindorf
Fritz Rheindorf
Kathrinchen Rheindorf
Johann Rheindorf jr.
und die übrigen Anverwandten.

Frauenberg, den 1. April 1935.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. April, um 9.30 Uhr, statt; danach die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Frauenberg.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

---

Am 30. März d. J., verschied unser Parteigenosse

**Phil. Jakob Mathey.**

Er war uns und dem Führer ein pflichttreuer Mitkämpfer.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Ortsgruppe Euskirchen der NSDAP**
Ruckes, Ortsgruppenleiter.

Die politischen Leiter u. die Parteigenossen versammeln sich zum Begräbnis am Mittwoch, den 3. April, morgens 9.15 Uhr, am Sterbehause, Bergerstraße 85.

---

Der preuß. Forstmeister, Forstamt Ville, Brühl, Bez. Köln, verkauft stammweise öffentlich meistbietend nach dem Einschlag Mittwoch, den 10. April, ab 10 Uhr, zu Euskirchen im Hotel zur Post, aus Revierförsterei Hardtburg, Jagen 16, 17, 20 = Ei Stämme = rund 68 fm Kl. 4, rund 33 fm Kl. 5, rund 5 fm Kl. 6. Kleine Aenderungen vorbehalten.

---


Besonders billige FRÜHJAHRS **Madeira REISE** mit LLOYD-Schnelldampfer »COLUMBUS« 32565 Brutto-Register-Tonnen größtes deutsches Touristen-Schiff vom 2.-14. Mai 1935
Bremen - Southampton - Lissabon Gibraltar-Ceuta - Madeira - Bremen
Fahrpreis ab Rm. 250.-
Auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd ist man zu Gast wie bei guten Freunden!
[Ausk]unft und Prospekte durch unsere Vertretungen und [NO]RDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in KÖLN: Lloydreisebüro GmbH., Domkloster 3
in BONN: Lloydreisebüro H. Brinck, Am Hof 9
in EUSKIRCHEN: Adolf Melder, Wilhelmstr. 6a

. . . . auch Ihre Familien-[A]nzeige gehört in den WB


### Danksagung.

Für die uns so zahlreich zugegangenen Beweise wohltuender Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden beim Tode und bei der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, sprechen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den Vereinen, die an der Beerdigung teilnahmen, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Wilhelm Ehrlich u. Kinder.

Euskirchen, im April 1935.

### Bekanntmachung der Kirchenkassen von St. Martin und Herz Jesu.

Zahlungen an die Kirchenkassen können von heute ab nicht mehr an den bisherigen Rendanten geleistet werden. Die Einziehung der Kirchensteuern erfolgt vom 12. April an durch die Stadtkasse. Bis dahin ruht der Empfang der Kirchensteuern.

Andere Zahlungen sind zu leisten bei Herrn Heinr. Fingerhut, Dechant Vogtstr. 14, und Herrn Jakob Esser, Hindenburgplatz 1.

V.B. Strassen-Karte

Zu beziehen durch den Westdeutschen Beobachter GmbH, Buch- u. Zeitschriftenabteilung, Köln-Deutz, und durch alle Zweigstellen



Einen einjähr. **Zuchtbullen** von eingetragenen Eltern, mit hoh. Leistungen hat abzugeben J. Adams, Burghof Commern.

Sehr schöne junge **Schweinchen** 7—8 Wochen alt, hat abzugeben Brauweiler, Lövenich bei Zülpich.

3½ Meter Eichenlehnbank, **Kommode** 2 Tische 1,90 verkauft Cuchenheim, Hohestr. 35.

Gut erhaltene **Scheune** billig zum Abbruch zu verkaufen. Wo sagt die Annahmestelle Korf, Zülpich.

Gebe die vorrätigen **Uniformstücke** usw. zu billigsten Preisen ab. Bernh. Bünder Ursulinenstraße 20.

Hochtragende **Kuh** zu verkaufen. Frauenberg 57

Weizen-**Kaff** abzugeben. Esch Nr. 70 über Eusk.

**Hemdennessel** Meter 0,39 billigst. Strumpfhaus Batscherer.

Freistehendes **Haus** (an od. in der Nähe d. Straße Brühl-Euskirchen-Münstereifel) mit 7—8 Räumen, Nebenräumen u. Garten zu miet. gesucht. Offerten mit Preisangabe R3973 WB Euskirchen.

Solides kath. **Mädchen** zur selbständig. Führung mein. Etagen-Haushaltes f. sofort od. später gesucht. Es kommen nur tüchtige u. kinderliebe Bewerberinnen in Frage. Kindermädchen vorhanden. Angebote wenn möglich mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Spezialhaus f. Obst, Südfrüchte und Konserven Wensky, Elberfeld, Grünstraße 14—16.

Leichte **Schlagkarre** Dogcart, ca. 60—70 Ztr. Stroh zu verkaufen. Roitzheim 52.

2 pr. hochtr. **Rinder** 2zöll. Erntewagen zu verkaufen. Gr.-Vernich 16

**Mädchen** 25 Jahre, sucht Stelle, für alle Hausarbeit in ruhig. Haushalt. Antweiler 8.

Die verleumderischen **Aussagen,** die ich über die Frau Wwe. Engelb. Küpper in Cuchenheim gemacht habe, nehme ich hiermit mit größtem Bedauern als unwahr zurück. Frau J. Huboi, Cuchenheim.

**Bilder des Führers** erhältlich in der Zweigstelle des W. B. Euskirchen Wilhelmstr. 21. Fernruf 2070.

**Einmaliges Tanzgastspiel** der Tanzgruppe des Bonner Stadttheaters in Euskirchen Samstag, den 6. April 1935, 20.30 Uhr, in den Concordiasälen. Preise der Plätze: 0,50 RM. bis 1,— RM. Vorverkauf: Restaurant Hilgers, Euskirchen.

**BLITZ** Der neue BLITZ-OPEL-KIPPER Chass. Tragf. 3,5 to. Preis kompl. einschl. 7facher Bereifung RM 4825.- o. Fracht. Interessenten erhalten bereitwillig Auskunft durch AUTOMOBIL A.-G., KÖLN Telefon 21 10 55 Hohenzollernring 53 — Oskar-Jäger Str. 97


### Zwangsversteigerung

Am 17. April 1935, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle in Euskirchen, Kirchstraße 13, Zimmer Nr. 15, die im Grundbuche von Elsig Band 6 Artikel 225 A auf den Namen des Landwirts Johann Josef Goertz in Felderhoverbrück eingetragenen Grundstücke in Gesamtgröße von 487,85 Ar versteigert werden.

Euskirchen, 19. Februar 1935. Das Amtsgericht.

### Zwangsversteigerung.

Am 17. April 1935, vormittags 10.15 Uhr, soll an der Gerichtsstelle in Euskirchen, Kirchstraße 13, Zimmer Nr. 15, das im Grundbuche von Metternich, Band 5 Artikel Nr. 167, auf den Namen des Engelbert Kluth, Tagelöhner in Heimerzheim, eingetragene Grundstück, Gemarkung Metternich, bebauter Hofraum mit Hausgarten, Metternich Nr. 46, in Größe von 2,54 Ar, versteigert werden.

Euskirchen, 19. Februar 1935. Das Amtsgericht.


**Grossbrauerei** sucht Restaurants zum Anpachten. Off. unt. T3700 WB. Euskirchen.

**Junge** von 17—18 J., geweckt, ehrlich u. fleißig, zum Milchaustragen bei freier Station und Lohn gesucht. Offerten 3980 WB Euskirchen.

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle.

**Junge,** der melken kann, f. Stall u. Feldarbeit sof. gesucht. Irresheim 3.

Evangelisches **Mädchen** sucht Stelle in Haushalt. Auskunft Geschäftsstelle.

Junges, kinderliebes **Mädchen** für ganze Tage, zu zwei Kindern gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Zu erfragen in der Gesch.

**Schneidergeselle** mit Arbeitspaß sucht Stelle. Zu erfragen Gesch.

**Die Leser des WB** sind disziplinierte Menschen — auch in ihren Einkäufen. Geschäftsmann, vergiß das nicht, wenn Du eine Anzeige aufzugeben hast. Der WB-Leser kauft beim WB-Inserenten.


WAS BIETET KÖLN HEUTE? Stadt. Bühnen Köln … LICHTSPIELHÄUSER … UFA-Palast … Capitol … Agrippina … Schauburg … Boccaccio …

0629 0408
05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.



# Was wir hörten ...

Eduard Reinacher hat dem Rundfunk schon manch' schönes Hörspiel beschert, auch sein Märchenhörspiel für große Leute

### Vom Fischer und seiner Frau

dürfte eine freundliche Aufnahme gefunden haben. Josef Kandner ist zudem ein Spielleiter, der es mit seiner Aufgabe recht ernst nimmt und dessen Spielleitung stets Gründlichkeit und Liebe zur Sache verrät.

Inhaltlich beschäftigt sich Reinachers Märchenspiel mit der Begehrlichkeit des Weibes, durch die bekanntlich das Unheil in die Welt gekommen sein soll: Ein Fischer und seine Frau wohnen am Strand in einer Heringstonne, und er fischt ihren täglichen Lebensbedarf zusammen. Da hat er einmal das Glück, einen Wunschfisch zu fangen und schon gehen bei der Frau die Wünsche los: sie muß erst eine Hütte haben, dann ein Haus, dann ein Schloß, dann muß sie Graf, König, Kaiser und schließlich der liebe Gott selber sein ..., und der bedauernswerte Fischer ist gezwungen, dem Fisch alle diese Wünsche vorzutragen, mögen ihm selbst auch die Haare dabei zu Berge stehen. Und so fühlen wir seine Erlösung, als das letzte unverschämte Begehren des Weibes die Folge hat, daß der ganze faule Segen verschwindet und sie wieder in ihrer ehrlichen Heringstonne sitzen. Wenn der Frau noch ein Wort vergönnt wäre, würde sie vielleicht einwenden, daß heute das alles umgekehrt sei, der Mann sei es, der mit seiner Technik alle Maße menschlicher Wunschgerechtigkeit überschreite und sicher noch die ganze Menschheit in die — Heringstonne bringen werde. Aber Eduard Reinacher gestattet der Frau in seinem Hörspiel nicht dieses letzte Wort, er stellt sich vielmehr auf die Seite des Mannes und erfindet einen neuen Schluß, der auf lustige Art jedem zu helfen sucht: dem Buttfisch zur Erlösung, dem Fischer zur Herrschaft über seine rebellische Frau und dieser zu einem bescheidenen Alltagswohlstand, bei dem sie sich, wie wieder die Erfahrung der Jahrtausende beweist, nach ausgerasteter Begehrlichkeit ganz vergnügt und zufrieden befinden wird ...

Als Reichssendung gab es unter der Leitung von Dr. Hans Boettcher ein sehr interessantes Hörspiel

### Schiff in Not

dessen Autor Rudolf Kinau war. Der Verfasser, ein trefflicher Kenner niederelbischen Volkstums schildert packend-realistisch eine Sturmnacht an der See. Der Führer eines der großen Rettungsboote, die die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ unterhält, hat Besuch. Die Erzählungen von früheren Strandungen und Schiffsunfällen werden von einem dumpfen Schuß unterbrochen: Schiff in Not! Auf dem Riff vor der Küste ist ein kleiner Frachter gestrandet. Alles läuft zum Strand hinunter. Nach mühevoller Arbeit gelingt es, mit dem Raketenapparat eine Leine zum Schiff zu schießen, und die Besatzung unter Benutzung der Hosenboje noch kurz vor dem Brechen der Masten zu bergen ...

Dr. Boettcher holte schauspielerisch und sprechtechnisch hervorragende Leistungen aus den Mitwirkenden heraus, leider trübten die wenig ausreichenden Geräuschkulissen (ein Hauptfaktor des funkischen Bildes!) den Gesamteindruck beträchtlich. Man sah hier wiederum, daß ein Spielleiter nicht nur darauf bedacht sein muß, daß das Wort gepflegt weitergegeben wird, nein, auch die Hörkulisse bedarf sorgfältigster Bearbeitung.

Seit langer Zeit betreut schon Kurt Baumgarten das im Programm regelmäßig wiederkehrende

### Ueberbrettl

dessen Manuskript diesmal Erwin Albrecht geschrieben hatte und das unter dem Titel „Jung muß man sein, wenn man lieben will“ stand. Gerda Gymnich, Lotte Fritzsche, Rita Plum, Eugen Lundt, Kurt Ehrhardt, Kurt Baumgarten, Paul Henn und Kurt Vossen setzten sich für das Gelingen der humorvoll-ernsten Stunde mit Geschick und nicht ohne Erfolg ein. Viel Abwechslung enthielt auch die Sendung

### Bunt ist die Welt der Oper

die als Veranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ aus der großen Messehalle in Köln-Deutz übertragen wurde. Leo Eysoldt brachte hier mit dem bestens bewährten Großen Orchester, den Solisten Kläre Hansen (Sopran), Erna Serphos-Schott (Alt), Heinz Hoerich (Tenor), Wilhelm Leiseifer (Tenor), Willi Schneider (Bariton), Wilhelm Strienz (Baß) und Hans Hilgers (Orgel) sowie unter Mitwirkung des Kammerchors des Reichssenders Köln, verstärkt durch den Hilfschor des Kölner Opernhauses einen hübschen Strauß Opernmelodien zu Gehör. Aber das Riesenprogramm war in der dafür vorgesehenen Zeit undurchführbar und so litten die gesamten Darbietungen unter einem allzu starken Tempo. Für die Hörerschaft wie für die Teilnehmer im Saale bedeutete die notwendig gewordene Ueberhetzung leider eine große Schmälerung des Genusses. Vielleicht setzt man künftighin ein Programm ein, das seinem Umfange nach eine ruhige und zweckdienlichere Abwicklung gewährleistet.

### Und sonst ...

unterhielt der Deutschlandsender mit einem Abend „1000 muntere Noten“, bei dem sich Carla Spletter (Sopran) und Valentin Haller (Tenor) besonders auszeichneten. Alois Melichar dirigierte das Orchester des Deutschlandsenders, Hans Bund leitete die Tanzkapelle. Originell und nett war die Idee des Hamburger Reichssenders Montagabend an Stelle der üblichen Unterhaltungsmusik „Musikalische Wetterberichte“ zu senden. Gerhard Maaß mit dem Orchester und die Tanzkapelle Emil Roß sorgten für eine wirkungsvolle Wiedergabe. Poll.

# Westdeutsches Rundfunkprogramm

## Donnerstag, 4. April

6.00 Morgenruf
Anschließend Frühkonzert (Schallplatten)
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen
7.00 Zeit, Wetter — Morgenruf — Heut' ist Lostag!
7.15 von Breslau: Uebertragung aus Gleiwitz: Morgenkonzert der Kapelle „Glückauf“, Leitung Emil Gielnik
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.30 Zeit, Wetter, anschließend Hilde Bremus: Frauenturnen
8.50 Lila Kröning: Frühjahrskuren
9.00 Sendepause
10.00 Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen
10.10 Schulfunk: Volksliedsingen. Von Wassergeistern Ausführung: Ein BDM-Chor unter Leitung von Inge Smidt. Manuskript: Hertha Ohling
10.45 Studiendirektor Dr. Hobinder: Schüleraustausch als Arbeitsgebiet deutscher Schulen. Bericht über eine Reise deutscher Schüler nach Bulgarien
11.05 Funkwerbung der Reichspostreklame (ohne Verantwortung des Intendanten)
12.00 Musik am Mittag
12.00 von Königsberg: Kleines Funkorchester, Leitung: Eugen Wilcken
13.00 Mittagsmeldungen 1 — Glückwünsche
13.45 Fidele Sänger am Rhein. Eine Folge unserer schönsten Rheinlieder. Anni Frind, Sopran — Walther Ludwig, Tenor — Wilhelm Strienz, Baß, mit Chor und Orchester (Wiedergabe von Elektrola-Schallplatte EH 903)
13.25 von München: Das Rundfunkorchester, Leitung: Hans A. Winter
14.00 Mittagsmeldungen 2
14.15 Die Funkschrammeln spielen. Solisten: Melitta Wittenbecher (Sopran); Hans Remagen (Bariton); Willi Jansen — Willy Meyer (Akkordeon-Duett)
14.45 Sendepause
15.00 Kinderstube. Vom klugen Bäuerlein
15.30 Wirtschaftsmeldungen 1
15.45 Hilde Bremus: Gymnastikstunde, an der auch werdende Mütter teilnehmen können (2)
16.00 Konzertstunde. Ausführende: Das Heuken-Duett (Lore Schröter, Sopran, Helma Hellmich, Alt, Begleitung Hans Jakob Heuken); Jakob Braun (Violine); Egbert Grape (Klavier)
16.30 Hildegard Fischer-Kreßmann: „Es ist mir noch wie gestern“. Kindheitserinnerungen
17.00 Nachmittagskonzert (Schallplatten)
18.30 Westfälische Heimatmuseen erzählen. Der Eiszeitmensch im Sauerland. Nach Zeugnissen seiner Kultur im Mendener Heimatmuseum. Von Stud.-Rat Dortmann
18.45 Zeit, Wetter, Wirtschaftsmeldungen 2 — Sportvorbericht
19.00 Aus dem deutschen Volksliederhort. Liselotte Mann (Alt); Heinz Hoerich (Tenor); Die sechs frohen Sänger; Verbindende Worte: Johannes Kirschweng. Leitung: Gustav Kneip
19.30 Werkarbeit im BDM. Wir basteln
19.50 Momentaufnahme
20.00 Erste Abendmeldungen
20.10 Wir sagen den neuen Monat an. Das funkische Kalenderblatt. Der März im Garten, im Tierreich, im Jagdrevier, am Sternenhimmel, in Brauchtum und Volkskunde. Manuskript: Heinz Kohlhaas. Spielleitung: Heinz Häuschen
20.45 Unsere Wagnerstunde (1). Das Große Orchester des Reichssenders Köln. Leitung: Dr. Wilhelm Buschkötter. Solisten: Kläre Hansen (Sopran); Torsten Ralf (Tenor)
22.00 Zeit, Wetter, Nachrichten — Wochenvorschau
22.00 bis 24.00 von Königsberg: Unterhaltungsmusik und Tanz. Kapelle Erich Boerschel

## Freitag, 5. April

6.00 Morgenruf
anschließend Frühkonzert (Schallplatten)
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen
7.00 Zeit, Wetter — Morgenruf
7.15 Morgenkonzert
Was sich unsere Hörer wünschen (Schallplatten)
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.30 Zeit, Wetter
anschließend: Hilde Bremus: Frauenturnen
8.50 Sendepause
10.00 Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen
10.10 Schulfunk für die Grundschule
Ella Cramer: Winter Ade!
10.40 Funkwerbung der Reichspostreklame (ohne Verantwortung des Intendanten)
11.40 Plauderei über Bauerngärten von Josef Beinert
12.00 angeschl. Deutschlandsender: Musik am Mittag
1. Teil: „Bei der heiteren Muse“. Es spielt das Kleine Orchester unter Leitung von Leo Eysoldt, Marlene Bertram (Sopran)
13.00 Mittagsmeldungen 1. — Glückwünsche
13.15 2. Teil: „Weisen von Johann Strauß“
14.00 Mittagsmeldungen II
14.15 Kleine Unterhaltung
14.45 Sendepause
15.00 Maria Waterkampf: Was weißt du von deinen Vorfahren?
15.15 Achim Holtz: Was bedeutet uns unser Volk?
15.30 Wirtschaftsmeldungen I
15.50 Stimme der Zeit
16.00 Musik unserer Zeit. Sonate für Violine und Klavier, Werk 16, von Theodor Hausmann. Ausführende: Rudi Rhein (Violine); am Flügel: Der Komponist
16.30 Zu Unrecht vergessen. Justinus Kerner: Andreas und Anna. Eine Erzählung mit Gedichten, ausgewählt ud gesprochen von Josef Lodenstein
17.00 Musikalische Reiseberichte. Das Große Orchester des Reichssenders Köln, Leitung: Otto Julius Kühn; Sprecher: Rudi Rauher
1815 Erzeugungsschlacht. Wollen Sie Seidenraupenzüchter werden? Von Ernst Riesenbeck
18.30 Vom Deutschlandsender: Die Reichssportführung berichtet
18.45 Zeit, Wetter, Wirtschaftsmeldungen II — Sportvorbericht
19.00 Gerhard Hüsch singt Lieder von Hugo Wolf
Am Flügel: Hans Udo Müller
19.30 Kleine Musik auf Schallplatten
19.50 Momentaufnahme
20.00 Erste Abendmeldungen
20.10 Sendepause
20.15 Von Berlin Reichssendung: Stunde der Nation
Wilhelm von Humboldt zum Gedächtnis
21.00 Von München: Unterhaltungskonzert. Es spielt das Kleine Unterhaltungsorchester, Leitung: Erich Kloß
22.00 Zeit, Wetter, Nachrichten
22.20 Filmecke
23.00 Virtuose Musik für Violine und Klavier. Ausführende: Toni Faßbender (Violine); Hans Haaß (Klavier).

## Samstag, 6. April

6.00 Morgenruf
Anschließend Frühkonzert (Schallplatten)
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen
7.00 Zeit, Wetter — Morgenruf
7.15 angeschlossen:
Morgenkonzert
„Morgenstund hat Gold im Mund.“ Das Westdeutsche Kammerorchester, Leitung Herm. Hagestedt
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.30 Zeit, Wetter, anschließend:
Hilde Bremus: Frauenturnen
8.50 Illen Remagen: Gymnastik als Ausgleich zum Sport
9.00 Sendepause
10.00 Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen
10.10 Liselotte Hoppe: Kindergarten
10.30 Wir und die Welt
11.20 Richard Heinemeyer: Was ist los im Sport?
11.30 Funkwerbung der Reichspostreklame (ohne Verantwortung des Intendanten)
12.00 Musik am Mittag
12.00 von München:
Es spielt das Kleine Unterhaltungsfunkorchester Leitung: Erich Kloß
13.00 Mittagsmeldungen 1 — Glückwünsche
13.15 „Das deutsche Lied“
Eine Folge unserer schönsten Volkslieder
Die Berliner Liedertafel und das Berliner Philharmonische Orchester, Leitung: Friedrich Jung. Verbindende Worte: Otto Hönig (Wiedergabe von Telefunken-Schallplatte E 1741)
13.25 von München:
Es spielt das Rundfunk-Orchester, Leitung: Karl List. Mitwirkend: Eva Gebhardt (Sopr.); Wilhelm Greif (Baß)
14.00 Mittagsmeldungen 2
14.15 Wochenendkonzert auf Schallplatten
15.00 Dortmunder Bilderbogen
Besuch im Kohlen- und Eisenforschungsinstitut Dortmund. Sprecher: Professor Schulz und Hermann Probst
15.30 Wirtschaftsmeldungen 1
15.45 Dr. jur. Karl Erich Kohlen: Rechtsfragen des Alltags
16.00 angeschlossen: Breslau — Frankfurt — Stuttgart — Deutschlandsender von 16.00—18.00 Uebertragung aus dem Schützenhaus, Herford: Der frohe Samstagnachmittag
Mitwirkende: Melitta Wittenbecher (Sopran); Wilhelm Leiseifer (Tenor); Wilhelm Strienz (Baß); Willy Schneider (Baß-Bariton); Das singende Rheintrio; Die Funkschrammeln; Die drei lustigen Gesellen; Das Kleine Orchester des Reichssenders Köln unter Leitung von Leo Eysoldt und unsere „Laterna magica“
Manuskript: Theo Rausch
Gesamtleitung: Gustav Kneip
18.00 Volk erzählt. Otto Dinkhoff: Dat Namensdagsgeschenk
18.15 Altösterreichische Volkstänze (3) Kärnten
Eine Plauderei mit Schallplatten und musikalischen Beispielen von Professor Dr. Walter Bombe
18.45 Zeit, Wetter, Wirtschaftsmeldungen 2 — Sportvorbericht
18.50 Zum Tag des deutschen Rudersports am 7. 4.
19.00 Hans Pfitzner: Trio F-Dur, Werk 8, für Klavier, Violine und Violincello
Ausführende: Das Elly-Ney-Trio (Elly Ney — Prof. Florizel v. Reuter — Ludwig Hoelscher)
19.50 Momentaufnahme
20.00 Erste Abendmeldungen
20.10 Was sich unsere Hörer wünschen (Schallplatten)
21.20 Der Kapland-Diamant
Kriminal-Hörspiel von Ludwig Metzger
Spielleitung: Curt Baumgarten
Mitwirkende: Kriminalrat Bertram (Kur... hardt), Kriminalkommissar Wenzel (... Therkatz), Wachtmeister Schmid: (Paul Sch...), Wachtmeister Peters (Hanns Aug. ...), Ewald Struwe (Theodor Rocholl), ... Runge (Ingrid Fernolt), Ein Chauffeur (... Lundt), Ein Beamter (Alois Schrader).
22.00 Zeit, Wetter, Nachrichten
22.15 100 Jahre deutsche Eisenbahn. Mikrophon... bei der größten Verkehrseinrichtung der ... 4. Auf dem Befehlsstellwerk
22.35 Unterhaltungsmusik auf Schallplatten
23.00 von Hamburg: Tanzmusik der Tanzkapel... Reichssenders Hamburg. Leitung: Erwin ...

Mädel berichten:

## Wie unsre Masurensendung entstand

Vor einiger Zeit eröffnete der Reichssender Königsberg die Reihe der Grenzlandsendungen des BDM mit einer ausgezeichneten Sendung: „Grenzgau Masuren“, die wegen ihres Erfolges über alle deutschen Sender gegangen ist. Die Mädelreferentin des Reichssenders Königsberg, Ruth Grunewald, schildert uns im folgenden das Entstehen dieser ersten Grenzlandsendung.

Der BDM-Funk bringt bekanntlich in diesem Jahre eine Reihe von Grenzlandsendungen, die von den verschiedenen Sendern ausgestaltet werden. Als erste Sendung in dieser Reihe brachte der Reichssender Königsberg für alle deutschen Sender die Sendung: „Grenzgau Masuren“ — BDM-Mädel singen und erzählen von ihrer Heimat.

Wie es zu dieser Sendung kam? Am Reichssporttag des BDM im September vorigen Jahres hatten unsre Masurenmädel in Königsberg einen Heimabend für den Reichsjugendführer ausgestaltet. Dieser Masurenabend fand so viel Beifall und Interesse, besonders bei unsern Kameraden und Kameradinnen aus dem Reich, daß wir auf den Gedanken kamen, ihn für den Funk umzugestalten, und, wenn möglich, über alle deutschen Sender gehen zu lassen.

In mehrwöchiger Arbeit wurden nun die Vorbereitungen getroffen. Wir wollten in der immerhin gedrängten Zeit von 25 Minuten möglichst das Wesentlichste und Wertvollste vom masurischen Menschen und dieser eigenartigen Landschaft im Süden Ostpreußens bringen. Das war aber noch nicht alles. Denn schon oftmals ist in größern Sendungen des masurischen Menschen und der masurischen Landschaft gedacht worden. Das Neue aber in dieser Sendung sollte sein, daß wir beides in Beziehung brachten zu unsrer Jugend, zum jungen Deutschland, zum deutschen Mädel überhaupt. Der Widerhall, den unsre Sendung in den verschiedenen Gauen des Deutschen Reiches gefunden hat, zeigt, daß wir da wohl den richtigen Weg gefunden haben.

Nun noch kurz etwas über die technische Durchführung der Sendung! Es ist nicht leicht, den immerhin schwerfälligen und verschlossenen masurischen Menschen dazu zu bringen, einmal aus sich herauszugehen und andern etwas von dem zu geben, was er in sich trägt. Darum ist es kein leichtes Arbeiten mit der Schar und den einzelnen Sprecherinnen gewesen. Musikalisch sind diese Jungen und Mädel schon! Aber sie mögen lieber unter sich und für sich singen, als andern etwas davon mitzuteilen. Genau so ist es mit den einzelnen Sprechern. Sie lesen wohl, was auf dem weißen Blatt Papier da vor ihnen geschrieben steht und sie bemühen sich auch, gut und deutlich und richtig zu sprechen. Aber auch selbst bei den letzten Proben fehlte immer noch die eigentliche Wärme, das Mitschwingen, das in ihren Worten liegen müßte.

Letzte Gesamtprobe. Alle sind gespannt vor Erwartung und Aufregung. Und dann beginnt ein Mädel, das alte masurische Märchen von dem Fischerjungen Jelussek zu erzählen. Ganz langsam und feierlich und in breitem und warmen Tonfall — aber so, wie man in Masuren Märchen erzählt. Da werden auch die andern davon gepackt, und plötzlich ist das da, was wir in mühseliger Probenarbeit nicht zu erreichen vermocht hatten: die Lieder klangen auf einmal als wären wir wirklich draußen im Dunkel eines masurischen Waldes oder am dichtbewachsenen Ufer eines masurischen Sees oder in einem jener kleinen masurischen Dörfer zur Abendzeit. Die Sprache der Mädel wurde freier und erzählender. Sie fügten selbst einmal etwas hinzu, sie kamen aus sich heraus. Und dieses Mitschwingen und Miterleben bei allen, die an der Sendung beteiligt waren, war das Schöne daran ... Sie mag technische und sprachliche Fehler gehabt haben — und das hat sie auch —, aber ich glaube doch, daß dies das Wesentliche und das Eigentliche war, was unsre Kameradinnen in Ostpreußen und in den andern deutschen Gauen gerührt und gepackt hat.

### Rundfunk jenseits des großen Ozeans

Der 831 Fuß hohe Mast des amerikanischen Großsenders WLW in Cincinnati (Ohio) ist infolge seiner Höhe besonders der Blitzgefahr ausgesetzt. ... der Leistung von 500 Kilowatt, über die der ... verfügt, würde ein durch Blitzschlag im Sender ... gerufener Kurzschluß besonders schwerwiegende ... haben. Die Techniker der Sendestelle sind dahe... den bemerkenswerten Gedanken gekommen, in der ... der Funkenstrecke Photozellen derart anzubringen, ... Auftreten eines Funkens durch die Photozellen ei... lais betätigt wird, das den Hochspannungskr... Sendeanlage abschaltet. Ist der Blitzschlag ... werden die Photozellen selbsttätig wieder außer ... gesetzt und das Relais schaltet die Hochspann... Sendeanlage wieder ein.

*

Nach Mitteilungen der Steuerbehörden ergi... „World-Radio“ die in Höhe von 5 Proze... Rundfunkgeräte und Sprechmaschinen erhobene ... steuer im Dezember 1934 einen Gesamtbetrag ... 568 117,99 Dollar, so daß sich die Gesamt... men aus dieser Steuer für 1934 auf 3 520... Dollar belaufen. Dies bedeutet gegenüb... mit 2 596 612,29 Dollar eine Mehreinnahme ... Prozent. Seit der gesetzlichen Einführung der ... steuer am 20. Juni 1932 hat die amerikanische ... industrie 7 301 977,82 Dollar abgeführt.

*

Die von der „Electrical Associati... Neuyork, Inc.“ veranstaltete Nationale ... und Funkausstellung findet in diesem Jahr ... bis 28. September einschließlich im Neuyorker „... Central Palace“ statt.

*

Die Bundes-Verkehrskommission (Federal Com... cations Commission) hat laut „Radio-W... in ihrer Eigenschaft als für den Rundfunk zu... Behörde gemeinschaftlich mit dem Nationalen ... der Rundfunksender-Eigentümer, der den Haupt... mit 60 000 Dollar veranschlagten Unkosten trä... großzügige Aktion eingeleitet, die den Zweck ... die gegenwärtigen Empfangsbedingungen in ... schiedenen Gegenden der Vereinigten Staaten ... stellen. So wurden u. a. an rund 100 000 ... Fragebogen verschickt und gleichzeitig Ingenieur... sionen für Feldstärkemessungen eingesetzt, die ihre ... keit in verschiedenen Gegenden des Landes ... aufnehmen werden.

### Die fremdsprachlichen Sendungen des italienischen Rundfunks

Die Anzahl der von den italienischen Sen... fremden Sprachen vorgenommenen Sonderübertra... die schon bisher von kaum einem andern Lande ... worden sein dürfte, hat letzthin eine weitere ... erfahren. Bekanntlich hat der Sender Triest ... eine Sendefolgereihe in ungarischer Sprache ein... Bari überträgt jede Woche eine Sondersend... albanischer Sprache und beabsichtigt, auch für ... Griechenland in neugriechischer Sprache veran... Uebertragungen weiter auszubauen. Der Sende... renz hat jetzt mit Sendungen in bulgarischer ... begonnen, die dreimal wöchentlich von 6.40 bi... Uhr nachmittags vorgenommen werden sollen. Di... dungen, die mit der italienischen und bulgarischen ... nalhymne eingeleitet werden, bestehen aus ... und Musikdarbietungen.

*

### Kein Rundfunk in Griechenland

Der Anfang März d. J. in Griechenland ... brochene Aufstand hatte zur Erklärung des ... rungszustandes geführt. Zur Aufrechterhaltung ... Ordnung wurde beispielsweise durch Verordnu... 7. März jeglicher Rundfunkempfang bis auf ... strengstens untersagt. Die Polizei beseitigte ... Hochantennen und setzte die vorhandenen Em... geräte außer Betrieb, um jeglichen Empfang un... zu machen.

# Die Frauenstunde

Unterhaltung im Westdeutschen Beobachter

## „Schluß mit Basilius“

Roman von Franz F. Braun

## Eine alltägliche Geschichte

## Der rote Hahn

# Kinderpost

Stadtarchiv Euskirchen